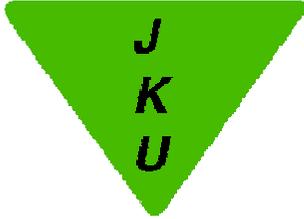


Abschlussprüfung:
Was geht und was geht nicht
aus Sicht eines Aktionärsvertreters?

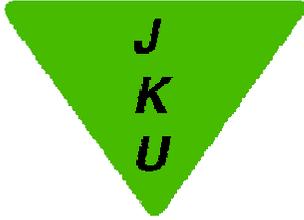
SdK-Herbsttagung 2013 in Würzburg:
Vortrag Joachim Kregel



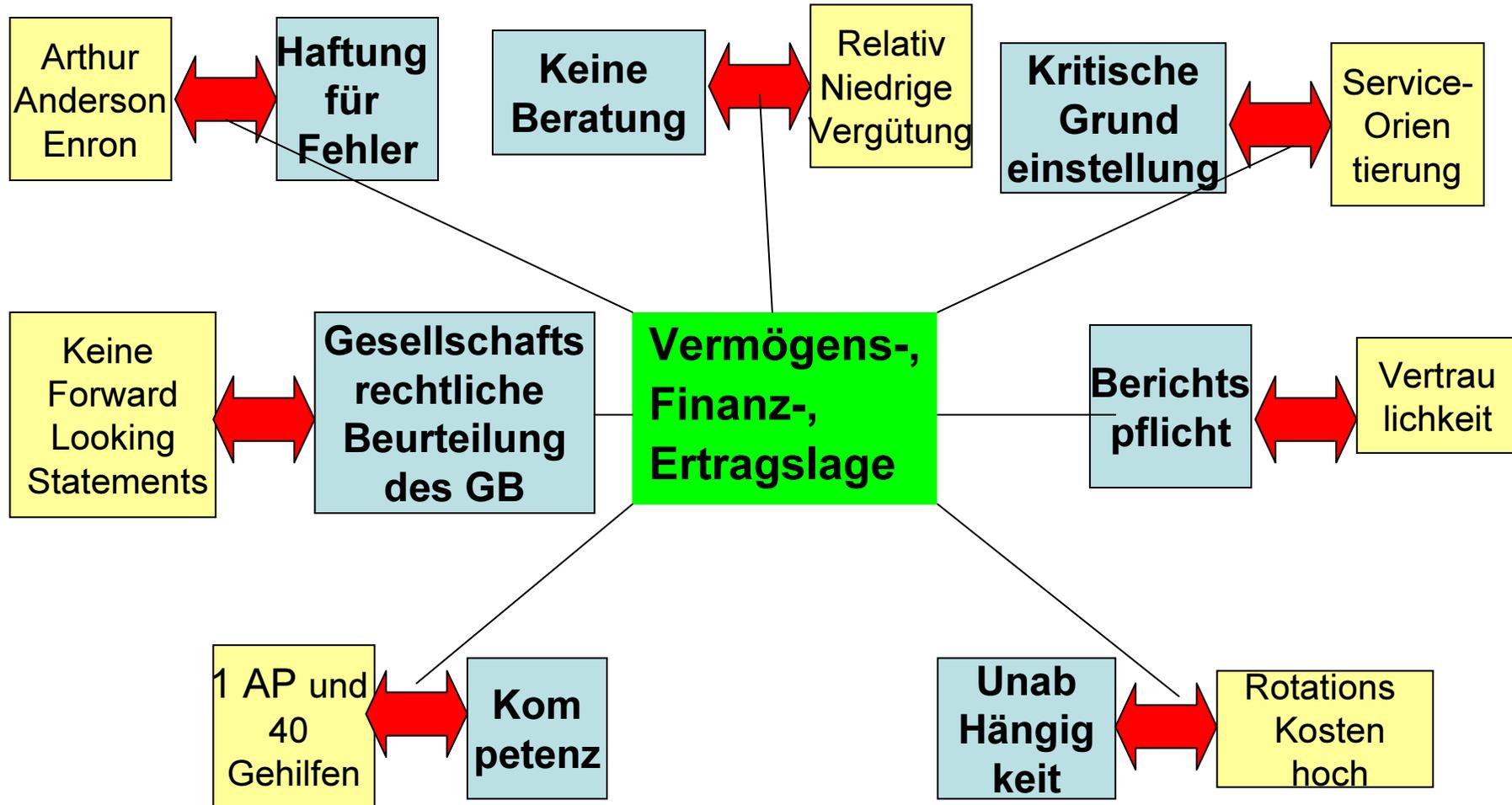
HV-Thema: Abstimmungsrichtlinien SdK 04/2012: AP

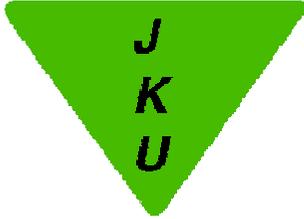


1. Um das Entstehen einer zu großen Vertrautheit zwischen Prüfer, Prüfungsgesellschaft und Unternehmen zu vermeiden, sollte, nach Auffassung der SdK, darüber hinaus der Abschlussprüfer bzw. die Prüfungsgesellschaft – und nicht nur der unterzeichnende Prüfungsleiter – **generell alle 10 Jahre** gewechselt werden; es sei denn, es sprechen gewichtige Gründe dagegen.
2. Die **Beratungshonorare sollen 25 % der Prüfungskosten** nicht überschreiten.
3. Da die Bestellung des AP dem Aufsichtsrat obliegt, ist der **notwendige Wechsel des AP bei der Entlastung des AR** zu beachten.



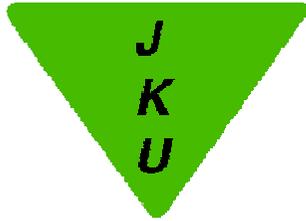
AP- Themen: Spannungsfeld zwischen tatsächlichen Aufgaben und Erwartungen





B. Mögliche Fragen

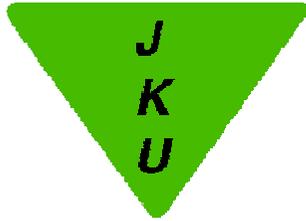
1. Was sind die rechtlichen Grundlagen für die Position der SdK?
2. Wie ist das „Institut der AP“ im Zusammenhang der Corporate Governance zu verstehen oder wer überwacht den Vorstand? Wieso ist die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers für den Aktionär ein wichtiges Gut?
3. Was kann es (und hat es in der Vergangenheit) bedeuten, wenn ein AP nicht unabhängig agiert?
4. Was sind Beratungsleistungen?
5. Was sind Prüfungsleistungen?
6. Wieso gibt es bei Beratungsleistungen eine Beschränkung auf 25 %?
7. Welche Fragen kann (und sollte) ich in der HV oder im Vorgespräch zum Thema AP stellen?



Gliederung: Vortrag 1: Rechtliche Reaktion



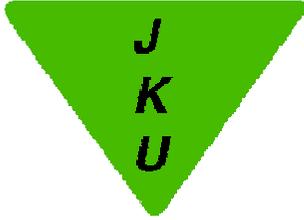
Abstimmungsrichtlinien SdK 04/2012: AP	
1.	Rechtliche Grundlagen
1.1.	KonTraG 1998
1.2.	TransPuG 2002
1.3.	SOX 2002
1.4.	BilReG 2004
1.5.	BilKoG 2004
1.6.	8. EU-Richtlinie 2006
1.7.	BilMoG 2009
1.8.	Grünbuch und Verordnung der EU zur Abschlussprüfung 2011ff
1.9.	Zusammenfassung der Gesetzesverweise zum AP
1.10.	Mögliche Fragen zum TOP: Wahl des AP im Vorgespräch oder in der HV
Anlage 1:	DPR 2014



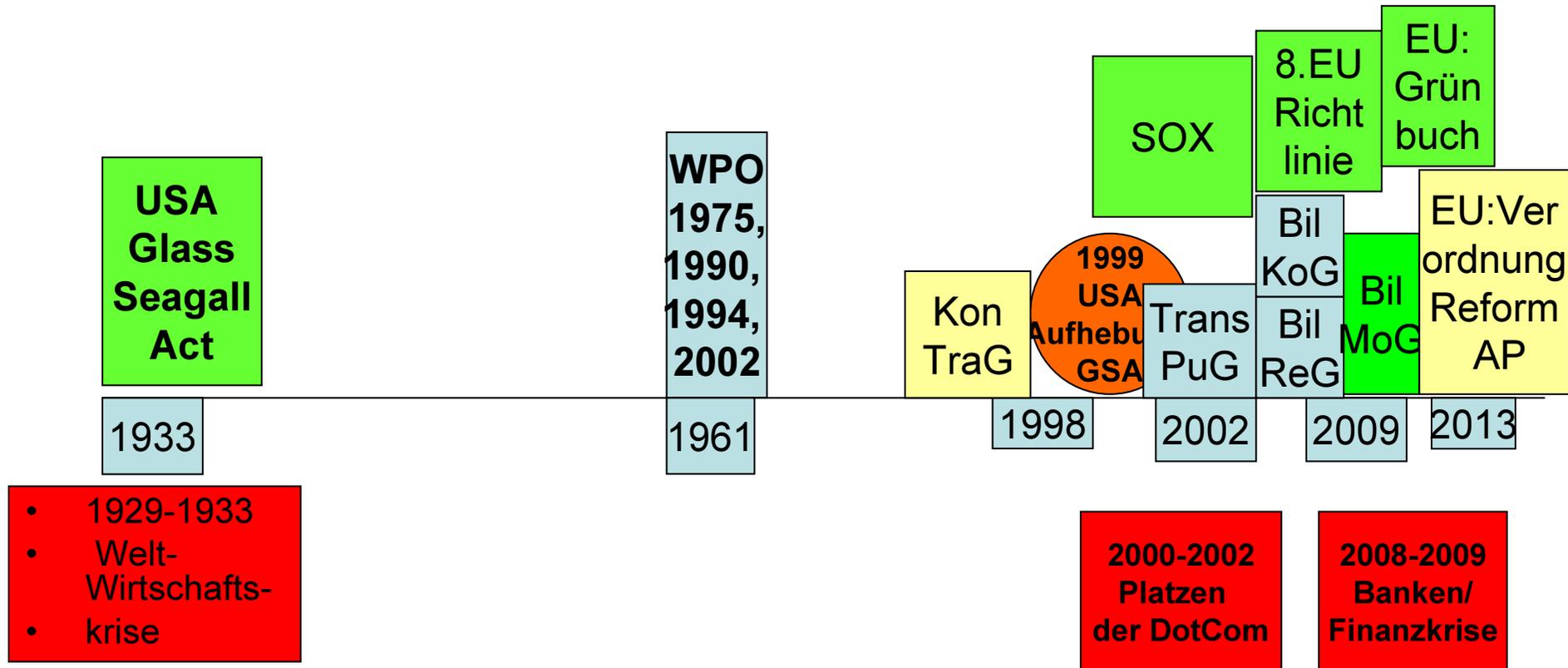
Gliederung: Vortrag 2: „Kaufmännische“ Aktion



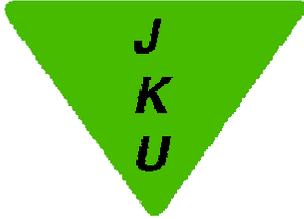
A	AP-Themen
B	Mögliche Fragen
C	Exkurs: Three Lines of Defense
D	Unternehmens-(fast)-pleiten 19- 90-er Jahre
E	Platzen der Internetblase in Deutschland
F	Unternehmenspleiten DotCom USA
G	2008/2009: Finanzkrise: Daten laut EU-Kommission vom 30.11.2011
H	Schadensersatz I: Finanzkrise
I	Schadensersatz II: Nicht dazu gelernt
K	Schadensersatz von AP
L	Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen
Anlage 2	Anlage 2: Prüfung und Beratung
Anlage 3	Anlage 3: The Big 4 (6)*)



Aktion und Reaktion: Wirtschaft und Regulierung der letzten 80 Jahre



- 1929-1933
- Welt-Wirtschafts-krise



1.1. KonTraG-1998: Gute Vorsätze 1/5



Prüfung der Risikoprophylaxe: Gewünscht vom AP siehe Referenten-entwurf

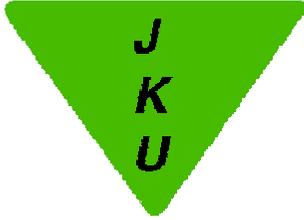
„...auf eine Verbesserung der *Qualität der Abschlußprüfung* und der *Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Abschlußprüfer..*“

„Die Prüfung soll künftig stärker *risikoorientiert* durchgeführt werden müssen.“

„Die *Hilfsfunktion des Prüfers für den Aufsichtsrat* bei der Bewältigung seiner Kontrolltätigkeit und die Unabhängigkeit des Prüfers vom Management sollen unterstrichen werden.“

„Der Abschlußprüfer soll bei Aktiengesellschaften, die Aktien mit amtlicher Notierung ausgegeben haben, verpflichtet werden, diese (des Vorstands**) **Maßnahmen zu beurteilen** und hierüber dem Aufsichtsrat zu berichten.“

**) persönliche Ergänzung



1.1. KonTraG-1998 Gute Vorsätze

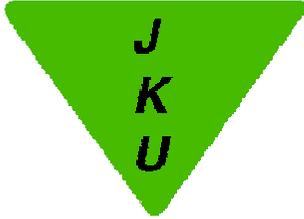
1/3



Dies hätte bedeutet:

- inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell (Chancen/ Risiken-SWOT*-Analyse)
- Prüfung auf Bestimmung des Risikoappetits (Maximum/ Limitsystem/ Genehmigungsvorbehalt) innerhalb des Unternehmens
- Prüfung auf Begrenzung des Risikoappetits (AR)

*) (Unternehmen: Strengths, Weaknesses; Markt: Opportunities, Threads)



1.1. KonTraG-1998: „Gestartet als Tiger, gelandet als Bettvorleger“ 3/3



3. Erhalten vom AP siehe Standard PS 340:

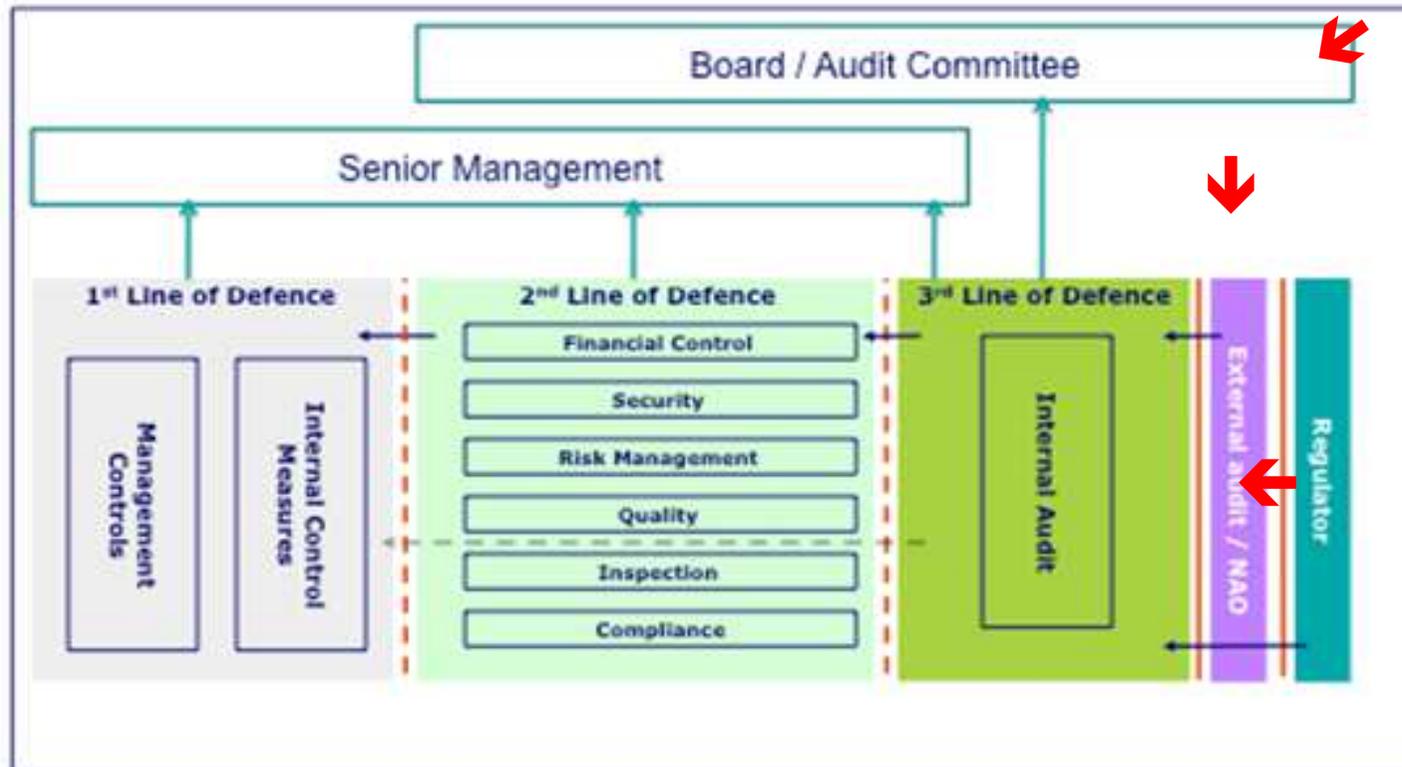
Prüfung des RMS: Risikofrüherkennungs/ Managementsystems:

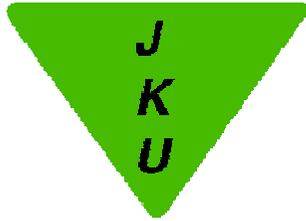
- Vollständigkeit (alle Verantwortlichen einbezogen)
- Berichtssystem in sich stimmig (Verdichtung für die Vorstandsebene)
- Risiko und Wahrscheinlichkeit
- Maßnahmen (Nicht eingehen- überwälzen- versichern- selbst tragen)
- System
- **NICHT: Beurteilung der Maßnahmen des Vorstands (Gegensatz zum Referentenentwurf zur Begründung des Gesetzes in Anlage 1)**

C. Exkurs: CG: Three Lines of Defense

Three lines of defence model

Eigentümer/ Gesellschafterversammlung/ HV

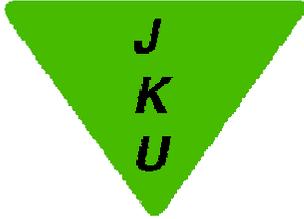




D. Unternehmens-(fast)-pleiten 19- 90-er Jahre



Firma	Jahr	Schaden (Ca. Werte)	RMS	Hintergrund
Klöckner &Co.	1993	300 Mio. €	ja	Rohöltermingeschäfte (Mangelnde CF-Betrachtung bei Rollover)
Metallgesellschaft	1993	1,500 Mrd. €	ja	Rohöltermingeschäfte (Mangelnde CF-Betrachtung bei Rollover)
Schneider	1994	1,300 Mrd. €	Nein (Betrug)	Bilanzfälschung, z.B. Frankfurt Zeil (qm)
Balsam/ Procedo	1994	900 Mio. €	Nein (Betrug)	Liquiditätsproblem: Sportböden/ Schnellballsystem Factoring
Bremer Vulkan	1996	500 Mio. €	ja	EU-Subventionsbetrug und Missmanagement
Holzmann	1999/ 2002	Mehrere Mrd. €	ja	Mangelnde Cashflow-Vorsorge
EM-TV	Ab 2000 schleichend	Mehrere Mrd. €	???	Überteuerte Akquisitionen, Falsche Adhocs, verspätete Adhocs, Missmanagement
Flowtex	2001	3,400 Mrd.€ ©JKUG	Nein (Betrug)	Bilanzfälschung: Fiktive Umsätze mit 3.000 teuren, nicht vorhandenen 12 Bohrmaschinen (KPMG)



E. Platzen der Internetblase 1/3

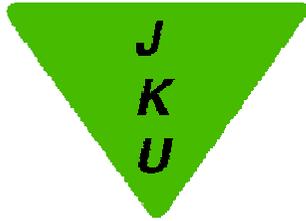


Platzen der Internetblase in Deutschland:

1. Viele Unternehmen aus dem Nemax sind heute von der Bildfläche verschwunden
2. Aber auch Telekom-Unternehmen wurden sagenhafte Entwicklungschancen vorausgesagt
3. Am Ende musste der Nemax durch den TecDax ersetzt werden
4. Am 10.3.2000 waren die Papiere aller 50 Nemax-Werte 234 Mrd. € wert
5. Im Oktober 2002 waren es nur noch 34 Mrd.€

Ursachen waren u.a.:

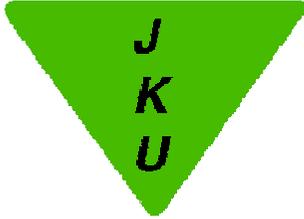
- Überschätzung der Digitalisierung
- Bewertung nach Umsatz bzw. Umsatzzuwachs und Verluststeigerung (Investition) statt Gewinn
- Gier bzw. Angst, nicht dabei gewesen zu sein.
- Kleine Klitschen mit unter 50 Mio. € wurden mit dem 100-fachen des Umsatzes bewertet
- Prüferversagen, alle Firmen erhielten uneingeschränkte Testate



E. Platzen der Internetblase in Deutschland 2/3



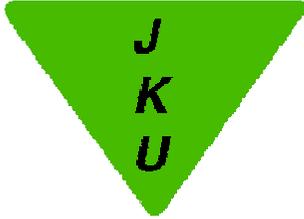
Firma	Jahr	RMS	Hintergrund
Gigabell	2001	JA	Insolvenz; fehlender Quartalsbericht; Mehr Verluste als Umsätze
Brokat Technology AG	2001	JA	Insolvenz; zu viel zu schnell ohne Netz und doppelten Boden (E&Y)
Kabel New Media AG	2001	JA	Insolvenz
Biodata Information Technology AG	2001	JA	Insolvenz; Gier der Investoren, 100fache Umsatzbewertung
Teldafax	2001	JA	Insolvenz (2x: 2002 mit TK, 2011 mit Stromleistungen)
Comroad AG	2002	Nein, Betrug	Sämtliche Umsatzzahlen waren fingiert; Betrug, Insiderhandel, Kursbetrug (KPMG kündigt 2 Monate vorab ihr Mandat)
Metabox AG	2002	Nein Betrug	Insolvenz, Kursbetrug (Adhocs); Großaufträge



E. Platzen der Internetblase in Deutschland 3/3



Firma	Jahr	RMS	Hintergrund
Kinowelt Medien AG	2002	Ja	Untreue und Insolvenzverschleppung, Finanzierungsprobleme, Neugründung
SZ Testsysteme AG	2002	Ja	Insolvenz, Illiquidität
Infomatec	2003	Nein, Betrug	Gründungsschwindel, Kapitalanlage- und Kursbetrug durch Adhoc von fiktiven Großaufträgen (Mobilcom-Großauftrag)
Ixos	2003	Nein, Betrug	Kundenaufträge gefälscht



1.2. TransPuG 2002 : Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste



I. AKTG-Änderungen:

Nutzung elektronischer Medien (AR; HV)

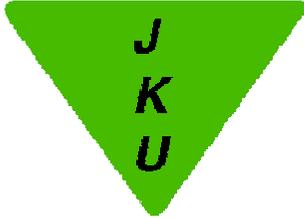
§ 110, Abs. 3: AR: 4x Sitzungen p.a.

§ 161: Entprechenserklärung DCGK: Comply or explain

II. HGB-Änderungen:

§ 321 Abs.1 Satz 3: Compliance-verstöße gegen Gesetz, Satzung und Gesellschaftsvertrag sind zu berichten sowie bestandsgefährdende Risiken.

§ 321 Abs.2: Bericht über bedeutende, nicht das Testat einschränkende Beanstandungen zu berichten. Weiter über wesentliche Bewertungsänderungen, Ausnutzen von Bewertungsspielräumen, soweit sie einen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.



F. Unternehmenspleiten DotCom



2002: MCI WorldCom:

Bilanzfälschungen von über 11 Mrd. \$ Umsatz mit einem Sportlehrer, Bernie Ebbers als CEO

2001: Enron

70 Mrd. \$ Pleite

über SPV (Special Purpose Vehicle) 30 Mrd. US-\$ Schuldenausweis versteckt und über Bilanzfälschungen Gewinne erhöht

1,2 Mrd. € auf eigene Konten (Enron-Management) geschafft

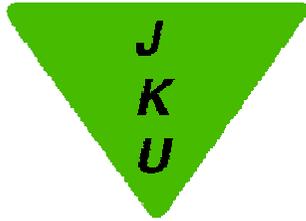
2002: Tyco

CEO Dennis Kozlowski und CFO Mark Swartz

interne Kreditvergabe an fast alle Topmanager (Kollusion) und Erlass der Rückzahlung im Gesamtwert von 170 Mio. \$ zulasten der Gesellschaft

Privatausgaben zulasten der Gesellschaft (z.B. Goldener Duschvorhang: 6.000 \$)

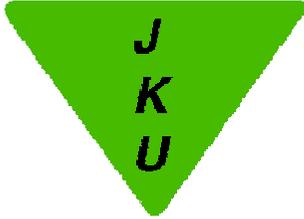
Aktienbetrug/ Anlagebetrug mit Schaden von 430 Mio. \$



1.3. SOX Regelungen: Es muss weh tun! 1/2



Nr.	Thema USA	Verweis Deutschland
1.	Strafbewehrte Falschaussagen im Geschäftsbericht	Teilweise im AKTG §399ff, teilweise im OWiG
2.	Independent Directors im Audit Committee	Ja (Duales System)
3.	PCAOB zur Aufsicht über die AP	Geplant: EU-Verordnung: ESMA
4.	Veröffentlichung von „material weakness“	Bedingt, im AP-Bericht
5.	Verbotsliste nicht zulässiger Beratungsgeschäfte von AP	Geplant: EU-Verordnung
6.	Independence Letter	Ja
7.	Internal Audit berichtet ans Audit Committee	Ja
8.	AP hat mit dem Audit Committee eine private session ohne Vorstand.	Nicht vorgesehen, aber indirekt vielleicht aus §107 AKTG
9.	Trennung von Beratungs- und Prüfungsgeschäft	Geplant: EU-Verordnung
10.	Keine Haftungsbeschränkung für AP	Nein



1.3. SOX-Verbotsliste:

Es muss weh tun!

Sonderleistungen §201 SOX

2/2



g1.:Buchhaltung

g2: Erstellung und Einführung von Finanzsystemen

g3: Bewertungsgutachten; essentielle Bewertungsbeiträge; Fairness Opinion

g4: Übernahme der Internen Revision

g5: versicherungsmathematische Gutachten (z.B. Pensionrückstellungen)

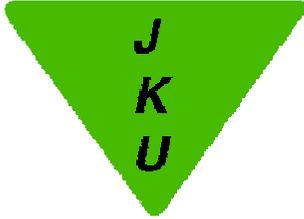
g6: Managementaufgaben oder Personalabteilung

g7: Broker, Händler, Investmentberater oder Investmentbank Dienste

g8: Rechtsberatung und sonstige Experten-Dienstleistungen, die nichts mit der Abschlussprüfung zu tun haben

g9: AR- und Prüfungsausschussthemen, die gesetzlich diesen Organen zustehen

h→ Steuerberatung ist gestattet, falls vom AR genehmigt und nicht durch g1-g9 verboten

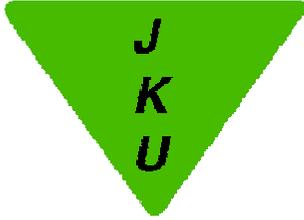


1.4. 2004: BilReG: Vorsichtige Schritte zur Unabhängigkeit **§ 319 HGB**



Unabhängigkeit:

- Keine persönliche Beteiligung am geprüften Unternehmen
- Keine Beteiligung über Friends&Family-Programme
- Keine Mitwirkung an der Rechnungslegung (Selbstprüfung)
- Keine persönliche Beteiligung eines Teammitglieds am Unternehmen
- Weniger als 30% der Einnahmen mit dem Mandat



1.5. BilKoG 2004: Jetzt hätte es weh tun können



§342 b-e HGB:

Gründung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (Bilanzpolizei)

→ Grundsätzlich alle Jahresberichte deutscher AG können geprüft werden (Anlass-, Verlangens- und Stichprobenprüfung).

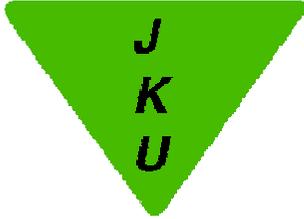
→ via BaFin kann eine Überprüfung trotz Widerspruch des Unternehmens erzwungen werden (**Enforcement**)

→ bei Fehlern wird ein Restatement (Korrektur mit Öffentlichkeitswirkung) im Bundesanzeiger und Geschäftsbericht durchgesetzt.

→ Verstöße der AP werden an die WP-Kammer gemeldet

→ Finanzierung durch alle AG in Deutschland (250-40.000 €)

→ SdK ist Gründungs-Mitglied

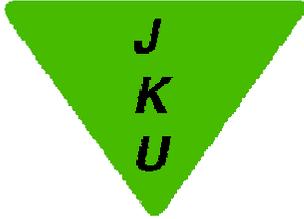


1.6. **8.EU-Richtlinie** - 05/2006 :
Jetzt platzt auch der EU (fast) der Kragen
1/2



8. EU-Richtlinie / BilMoG

- a. **Sicherstellung der Neutralität und Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer**
- b. **Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (z.B. ISA)**
- c. Einführung von Prüfungsausschüssen zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems
 - c1. Überwachung des Rechnungslegungsprozesses
 - c2. Überwachung der Wirksamkeit der internen Risikomanagementsysteme
 - c3. Überwachung der Wirksamkeit der internen Revision
 - c4. **Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.**



1.7. 2009 BilMoG : Endlich ein Überwachung, die den Namen verdient!?



1. Aussagekraft der Jahresabschlüsse verbessern:

Goodwill

Selbstgeschaffene Vermögensgegenstände

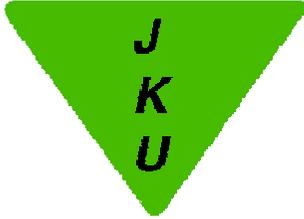
Pensionsrückstellungen (Abzinsungsverpflichtung: Zins für 15 Jahre)

Latente Steuern (Wahlrecht aktiv)

2. Abschlussprüfer (§ 319a HGB)

Ausschluss

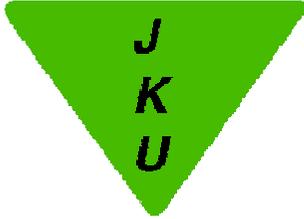
- ❖ Einnahmen mehr als 15% aus dem Mandat
- ❖ wesentliche Leistungen aus Rechts- und Steuerberatung
- ❖ Entwicklung, Einrichtung und Einführung von Rechnungslegungsinformationssystemen
- ❖ länger als 7 Jahre (3 Jahre Cooling-off)



G. 2008/2009: Finanzkrise: Erschreckende Daten laut EU-Kommission vom 30.11.2011



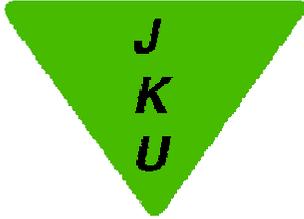
1. **4.588.900.000.000 €** wurden in 10-2008 bis 10/ 2009 für die Stützung von Banken vom Steuerzahler aufgebracht inkl. der Globalgarantien für alle Bank-Verbindlichkeiten = Sparguthaben.
2. Das entspricht 39 % des BIP der 27 EU in 2009.
3. Für Rekapitalisierung der Banken wurden 546, 08 Mrd. € aufgewandt, 4,5 % des BIP.
4. Genutzt wurden 2009 141,5 Mrd. €.
5. Fast ausnahmslos uneingeschränkte Testate bei den Banken durch die AP-Gesellschaften.



1.8. **Grünbuch:** Ideen, gar nicht grün, eher rot! 1/3



- ❖ Verbot von gleichzeitiger Prüfung und Beratung
- ❖ Rotation nach 5-6 Jahren und Karenzzeit bei Wechsel in ein Unternehmen
- ❖ Festlegung der Gebühren durch die Aufsichtsbehörde
- ❖ Europäischer Pass für AP

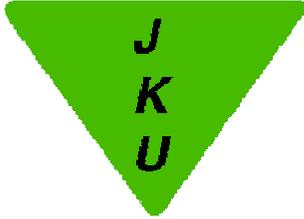


1.8. Vorschlag der EU-Kommission zur
Reform der Abschlussprüfung
30.11.2011 2/3



Kritikpunkte:

1. Erwartungs-Gap zwischen dem Doing und der Erwartung an das Doing der AP.
2. Service- statt Prüfungsmentalität (kritische Grundhaltung)
3. Kartell der BIG 4 (6: Grant Thornton, BDO)

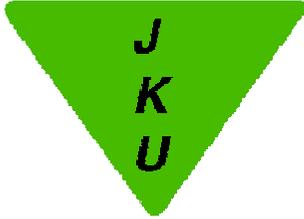


1.8. Vorschlag einer **Verordnung** der
EU-Kommission zur Reform der
Abschlussprüfung
30.11.2011 3/3



1. Obligatorische Rotation der Prüfungsgesellschaft nach 6 Jahren mit 4 Jahren Cooling-off
2. Offenes Ausschreibungsverfahren bei Unternehmen von öff. Interesse (Kapitalmarktrelevanz, auch Investmentfonds, Hedgefonds-OGAW, Kreditkartengesellschaften, E-Geld-Institute)
3. Verbot von prüfungsfremden Leistungen durch WP-Gesellschaften
4. Trennung von Prüfung und Beratung in der Gesellschaft (siehe SOX)
5. Prüferaufsicht ESMA (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde- European Security and Markets Authority)
6. Europaweite Ausübung des Berufs
7. Besonderheiten für KMU

Status 2013: Hat den Wirtschaftsausschuss nach zahlreichen Änderungen passiert



1.9. Erste Zusammenfassung

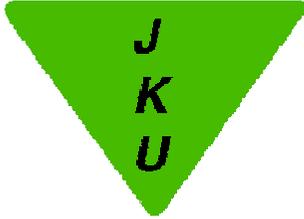


AKTG:

- § 91, 2: Risikofrühwarnsystem ist vom Vorstand einzurichten und nach §HGB 317, Abs.4 vom AP zu beurteilen (**KonTraG**)
- § 111, Abs.2 : Der AR erteilt den Auftrag an den Abschlussprüfer (**KonTraG**)
- § 119, Abs. 1 Nr.4 : HV beschließt über die Wahl des Abschlussprüfers
- §116: Comply or explain (**TransPuG**)

HGB:

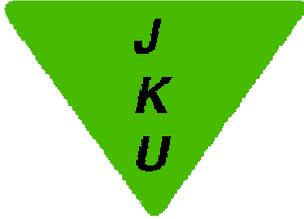
- §317, Abs.5 und 6: ISA-Hormen für die AP verbindlich (**Bezug 8.EU.Richtlinie 2006**)
- § 319, 319 a und b beschränken die Wahl möglicher Abschlussprüfer (**BilReG und BilKoG, BilMoG**)
- § 321, 1 : Berichtspflicht wesentlicher, bestandsgefährdender Risiken, die vom Prüfer während der Prüfung festgestellt wurden. (**KonTraG**)
- § 321, 2: Berichtspflicht wesentlicher, **nicht bestandsgefährdender** Risiken und Schwachstellen sowie über Ausnutzen der Bewertungsspielräume (**TransPuG**)
→ **aber PS 340** sieht weiter nur Systemprüfungen vor, keine Beurteilungen der Maßnahmen des Vorstands!
- § 342b-g: Rechte der DPR mit Meldung von Prüfungsverstößen an die WPK (**BilKoG**)



1.10. Mögliche Fragen zum TOP: Wahl des AP im Vorgespräch oder in der HV



1. Gibt es seitens des AP einen Independence Letter?
2. Ist der AP schon über 7 bzw. **über 10 Jahre** tätig?
3. Ist die **Steuerberatung** vom AP oder einem Kollegen derselben Gesellschaft durchgeführt worden?
4. Wie wurde sichergestellt, dass der Kollege der Steuerberatung keinen Einfluss auf die AP-Ergebnisse genommen hat?
5. Ist nach 7 bzw. nach **10 Jahren eine Rotation des gesamten Netzwerks** vorgesehen?
6. War in einem 2-oder 3-Jahreszeitraum der Abschlussprüfer in Managerfunktion in dem Unternehmen beschäftigt?
7. Betragen die Beratungsleistungen mehr als 10, **25 oder 50%** der Abschlusskosten?
8. War der Abschlussprüfer oder ein ihn kontrollierender Kollege
0 zur Abnahme eines neuen IT-Systems,
0 zur Immobilienbewertung,
0 zur Kaufpreisallokation,
0 für den Impairmenttest,
0 für die Festlegung des relevanten Zinssatzes der Pensionsverpflichtungen oder anderer **wesentlicher Bilanzpositionen** tätig?
9. Über welche **wesentlichen Schwachstellen** wurde dem AR vom AP berichtet?
10. Ist über **strafrechtlich relevante Delikte** von Firmenmitarbeitern der AR unterrichtet worden, ist der AP auch davon in Kenntnis gesetzt worden?



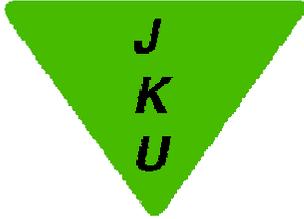
H. Schadensersatz I: Finanzkrise*): Drakonische Strafen



Firma	Strafe	Gegenstand	Zeitraum
Wells Fargo, J.P.Morgan Chase, Citigroup, Bank of America, Ally Financial	25 Mrd. \$	Missbrauch von Zwangsvollstreckungen in der Immobilienkrise	2008ff
Morgan Stanley Chase	Fast 13+ Mrd. US-\$ Vergleichs Summe	Immobilienfalschbewertung/ CDO	2007ff
Bank of America	8,5 Mrd. \$	CDO-Bonds	2008ff
JP Morgan	1,020 Mrd. \$	Kreditderivate-Hedge (Index- Manipulation)	2007-2009
Citigroup	1,000 Mrd. \$	CDO	2007-2009

Quelle u.a. The Wallstreet Journal 19.10.2013

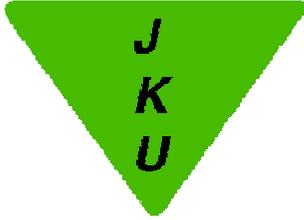
*) Nur die bekanntesten Fälle: die Auflistung aller Banken in den USA sind mehrere Seiten dünnbedrucktes Papier



I. Schadensersatz II: Nichts dazu gelernt, selbst Mrd.-Strafen ändern das Verhalten nicht!



Firma	Strafe	Gegenstand	Zeitraum
HSBC	1,500 Mrd. €	Geldwäsche für Kriminelle und Schurkenstaaten	2004-2010
UBS	1,200 Mrd. €	Libormanipulation	2006-2009
Rabobank	0,774 Mrd. €	Libor	2005-2012
RBS	0,455 Mrd.€	Libor	2005-2012
Barclays	0,400 Mrd. €	Libor	2005-2009



K. (Mögliche) Schadensersatzzahlungen der Big4 (6) 1/2



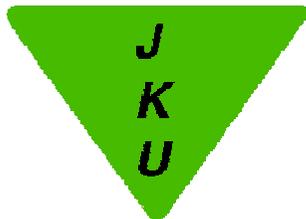
EU-Kommission 5.6.2008:

Im Oktober 2005 erklärten EU-Prüfungsgesellschaften der sechs größten Wirtschaftsprüfungsnetze*), dass sie 28 noch offene Streitfälle behandelten, die zu Schadenersatzansprüchen von über 75 Mio. EUR führen könnten,

- ➔ davon 16 im Betrag von jeweils über 160 Mio. EUR und
- ➔ 5 im Betrag von jeweils über 750 Mio. EUR.

Sechs dieser 28 noch offenen Streitfälle fallen unter US-Recht, während die übrigen innerhalb der EU aufgetreten sind.

*) Big 4 ; Grant Thornton und BDO

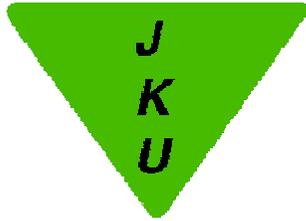


K. Weitere BIG-Schadensersatzzahlungen der Big4

2/2



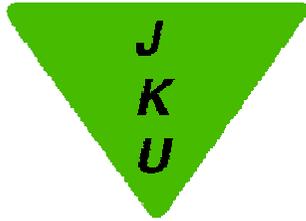
Firma	Betrag	Gegenstand	Bemerkung
KPMG	456,0 Mio.\$	Beihilfe zur Steuer hinterziehung	Siehe Bankers Trust (Deutsche Bank), UBS und Credit Suisse
Deloitte	150,0 Mio. \$	Übersehen von Scheinfirmen und Scheinrechnungen	Parmalat-Konkurs (2004)
KPMG	100,0 Mio. €	Flowtex	Fingierte Umsätze nicht bemerkt
PWC	48,0 Mio. €	Procedo/ Balsam	Schneeballsystem Factoring
KPMG	10,0 Mio. € (?)	Hypo Vereinsbank	Immobilienbewertung- Altlasten
PWC	2,2 Mio. \$	JP Morgan Securities	Kundengelder wurden nicht vom Eigengeld getrennt



L. Kurz vor Toresschluss: **Abschluss- (nahe)-Prüferleistungen** 1/2



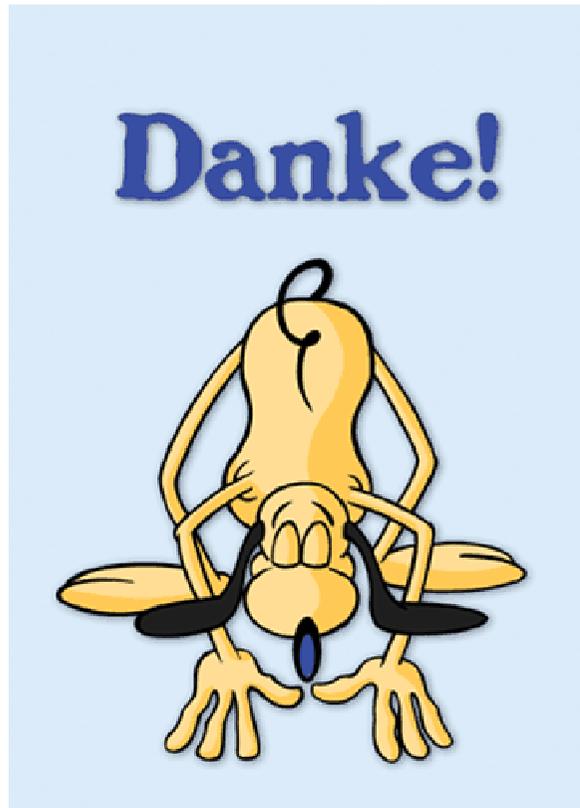
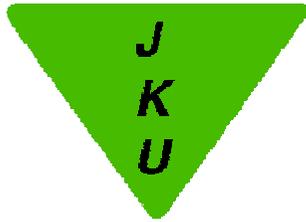
Leistung	Kommentar
Prüfung des handelsrechtlichen AG - Abschlusses	Relevanz geht zurück, aber Dividendenvorschlag muss aus der AG-Bilanz herzuleiten sein (Maßgeblichkeitsgrundsatz für die Steuerbilanz ist aufgeweicht)
Prüfung des Konzern-Abschlusses nach IFRS	Standard
Prüfung der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften	Kann in Dritter Hand liegen; kann unter sonstigen Leistungen ausgewiesen sein!
Prüfung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften	Kann in Dritter Hand liegen; kann unter sonstigen Leistungen ausgewiesen sein!
Durchsicht der Quartalsabschlüsse	Kann unter sonstigen Leistungen ausgewiesen sein!
System-IT-Prüfungen im Vorwege einer Abschlussprüfung	kann unter sonstigen Leistungen ausgewiesen sein!

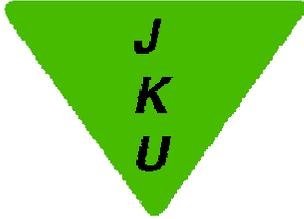


L. Zu guter Letzt: NICHT-Abschlussprüferleistungen 2/2



Leistungen	Kommentar
Steuerberatung	Mitwirkung bei der Bilanzierung, keine Unabhängigkeit gegeben
Prüfung des IKS	Managementaufgabe und Aufgabe der IR (1. oder 3. Linie der Verteidigung)
Prüfung des RMS	Managementaufgabe und Aufgabe der IR (2. oder 3. Linie der Verteidigung)
Prüfung des CMS	Managementaufgabe und Aufgabe der IR (2. oder 3. Linie der Verteidigung)
Übernahme der IR-Funktion	Managementaufgabe (3. Linie der Verteidigung)
Ordnungsmäßigkeitsprüfung (Abnahme) von IT-Systemen ("Persilscheinprüfung")	Managementaufgabe und Aufgabe der IR (1. oder 3. Linie der Verteidigung)
Bewertungsgutachten der zu übernehmenden Firma bei Übernahme	Mitwirkung bei der Bilanzierung, keine Unabhängigkeit gegeben → Kaufpreisallokation
Impairment Test bei Sachanlagen	Mitwirkung bei der Bilanzierung, keine Unabhängigkeit gegeben
Immobilienbewertung (IFRS)	Mitwirkung bei der Bilanzierung, keine Unabhängigkeit gegeben
Unternehmensberatung	Wesentliche höhere Vergütungssätze 2-8T€/ MT statt 0,6-0,9 T€/ MT





Anlage 1: Hintergründe zur Änderung des HGB § 319; §319a und § 319b 2/2



Abschlussprüferrichtlinie (EU):

Artikel 2, Nr. 16: Verantwortlicher Prüfungspartner

nur natürliche Personen

wegen Kapitalmarktrelevanz nur Wirtschaftsprüfer und WP-Gesellschaften

Trennung möglich in Unterschrift leistenden und (arbeitenden = Prüfungsleiter) Abschlussprüfer

Artikel 22, Abs.2: Netzwerk – Ausschlussgründe: mangelnde Unabhängigkeit des AP, wenn der Netzwerkkollege

gleichzeitig Steuer- und Rechtsberatung (Befangenheit)

finanzielle Interessen

Funktionen im zu prüfenden Unternehmen

Ehegatte/ Lebenspartner hat Interessen am zu prüfenden Unternehmen

7 Jahre Prüfergesellschaft

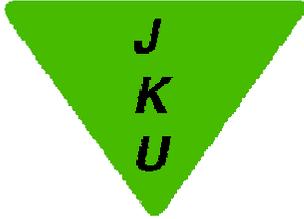
es sei denn, er kann keinen Einfluss auf das Prüfungsergebnis nehmen!

Artikel 42, Abs.: 7 Jahre Rotation

Rotation betrifft den Prüfungsleiter WP

Rotation betrifft den Unterzeichner-WP

Rotation betrifft den Prüfungsleiter- und Unterzeichner-WP einer wesentlichen Tochtergesellschaft bei Konzernen (20 %-Regelung a la USA)



Anlage 2: DPR 2014



1. Goodwill Impairment Test (imm. Anlagevermögen)
2. Unternehmenszusammenschlüsse (neues IFRS)
3. Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (Zins/Deckungsgrad)
4. Neue Standards zur Konsolidierung
5. Konzernlagebericht, neuer DRS 20 (löst DRS 5,15 ab)

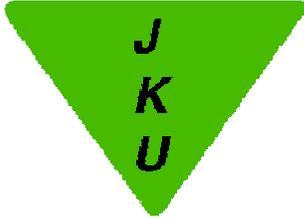
Grundlagen des Konzerns:

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien, Steuerungssystem (e) (ICS, RMS, IRS), F&E;

Wirtschaftsbericht - neu: Segmentinformationen zu Ertrag und Invest
alte Prognosen mit tatsächlichem Ist (hockey-stick-Effekt)

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht:

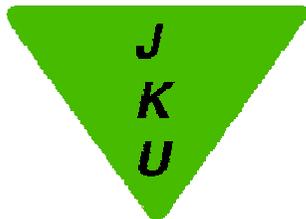
Prognose muss konkret sein, absolute Zahl, Bandbreite zwischen 2 Zahlen, qualitative Aussage zum Vorjahr



Anlage 3: Prüfung und Beratung



	Prüfung	Beratung
<i>Auftraggeber</i>	AR/HV	Vorstand/ TOP Management
<i>Umsatzanteil</i>	ca. 40%	Ca. 60 %
<i>Ergebnisanteil</i>	Ca. 10%	Ca. 90%
<i>Seniorität</i>	2-5% (1 WP mit ca. 40 Gehilfen)	10-25% (1Partner und 4-10 Manager)
<i>Tageshonorare</i>	700-1200 €/MT	2000-8000 €/MT



Anlage 4: How Big are The Big 4 (6)*?)



Name	Umsatz in Mrd. US-\$	In 1000	Prüfung in % vom Umsatz	Steuer in % vom Umsatz	Beratung in % vom Umsatz	Abgetrennte Beratungs Gesellschaft
PWC	32	181				An IBM 202 verkauft
E&Y	24	167				An CapGemini 2000 verkauft
KPMG	23	152	44,8	21,1	34,1	Bearing Point
Deloitte	32	203				Keine Abtrennung, Kauf eines Teils von Bearing Point USA
Grant Thorton	4	35	51,2	22,6	26,2	-, -
BDO Intern.	6	55	60,8	18,7	20,6	-, -

*) Geschäftsberichte sind hauptsächlich qualitativ gehalten, kaum aussagekräftige Zahlen, es gibt meist selbstständige Landesgesellschaften, die zu Netzwerken zusammengeschlossen sind.